

Referendariat (Quereinstieg) Berlin abbrechen

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2019 15:07

[Zitat von hai.di](#)

Danke für eure ganzen Antworten. Ich hab von Anfang an die Stunden auf 14 reduziert, aber auch das bekomme ich nicht gut hin. Zum Anfang hieß es auch noch, dass ich erst mal Doppelsteckung habe und mir so viel angucken darf. Ich bin wirklich blutiger Anfänger und habe noch nie vor einer Klasse gestanden. Aber schon in der ersten Woche fiel die dann immer ohne Vorwarnung aus, so dass ich manchmal total unvorbereitet vor der Klasse stand. So wie das läuft finde ich es auch für die Schüler ziemlich unfair. Mentor habe ich auch nicht. Eine der Kolleginnen hat mir schon am ersten Tag gesagt, dass sie mich als vollwertige Kollegin ansieht und mir "nichts vortanzen" wird. Ist ja im Grunde auch okay, aber wenn wir in einer Stunde zusammen sind, die kein Fachunterricht ist und ich damit nichts anfangen kann, hab ich gedacht, dass sie mir wenigstens erklären kann, was in der Stunde gemacht wird. Stattdessen hat sie keine Gelegenheit ausgelassen mir zu sagen wie unfähig ich bin. In den Seminaren geht es mir auch ähnlich. Weiß nicht ob es an mir liegt oder Quereinsteiger wirklich so "gehasst" werden. Bin aus meinen alten Jobs so ein "Chaos" und feindliche Gesinnung mirgegenüber einfach nicht gewohnt und kann und will mich an so etwas auch nicht gewöhnen. Es ist wirklich so dass ich nach Hause komme mich ins Bett lege und nur noch heule. Viel arbeiten war für mich nie ein Problem, aber dieses Drumherum ist wirklich nicht zu ertragen 😞

Ach Mensch hai.di, das klingt richtig ekelhaft! Ich bin bekanntermaßen nullkommanull Fan des Quereinstiegs, das heißt aber nicht, dass ich es in Ordnung fände Kollgen die da sind und ihre Arbeit machen wollen im Stich zu lassen. Das ändert ja nichts an der miserablen Ausbildungs- und Einstellungspolitik der Länder. Ich verstehe allerdings durchaus, dass gerade in einem BL wie Berlin, wo der größte Teil der Lehrkräfte Quereinsteiger sind gestandene Lehrkräfte irgendwann keinen Bock mehr haben Leute ohne jede Vorerfahrung einzulernen neben ihrem ganzen Alltagsgeschäft. Das ist ganz bestimmt eine extrem ausbrennende Arbeitssituation für alle Beteiligten.

Wenn ein Schulwechsel wie Susannea schreibt noch möglich ist, solltest du das dringend machen. Abbrechen könntest du immer noch, aber tatsächlich sind ja nicht alle Kollegen so biestig (oder vielleicht auch ausgebrannt), wie es sich offenbar an deiner aktuellen Schule darstellt. Such dir vielleicht 2-3 Kollegen mit mehr Erfahrung die bereit sind dir tatsächlich das eine oder andere zu erklären, um die Rolle eines Mentors zu ersetzen die unverständlicherweise fehlt. Und überleg dir vielleicht auch, wie du in einer für dich möglichen Weise Grenzen setzen kannst. Dazu muss man nicht biestig werden können, wenn einem das nicht liegt (dafür bin ich auch nicht der Typ), aber es ist sehr wichtig in diesem Beruf übergriffigen Gesprächen ein Ende

<https://www.lehrerforen.de/thread/48927-referendariat-quereinstieg-berlin-abbrechen/?postID=472873#post472873>

bereiten zu können (Stichwort Elterngespräche) bzw. für die Beachtung einer eigenen Grenze einzustehen. Das bist du wert und das brauchst du auch ganz dringend in diesem Beruf. Die Kollegin, die aktuell das Bedürfnis hat deine Arbeit konstant zu entwerten ist da vielleicht einfach ein Übungspartner, an dem du das trainieren kannst. Wenn sie dir wieder sagt, wie unfähig du wärst, greif das vielleicht auf à la "Ich habe jetzt verstanden, dass Sie folgendes an meiner Arbeit kritisieren. Ich möchte das gerne verbessern. Gibt es 2-3 konkrete Hinweise, die Sie mir dafür geben können?" Wenn die Dame keine konkreten Hinweise hat würde ich auch freundlich aber bestimmt sagen, dass du jederzeit offen bist für konstruktive Kritik, mit dieser Art von Rückmeldung aber nicht arbeiten kannst. Schlechter kann es mit der Frau ja nicht mehr werden...